

Aufwändige Bohrarbeiten entfallen

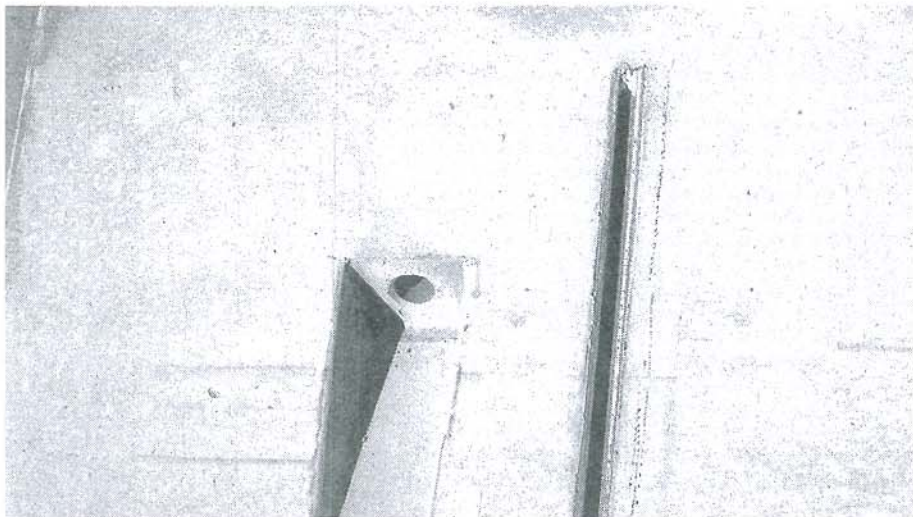
BERLIN (ABZ). – Beim Tübbingausbau von Tunneln sind immer auch Befestigungsmöglichkeiten für Einbauten zu berücksichtigen. Hier gelten Ankerschienen der Deutschen Kahneisen Gesellschaft (DKG), Berlin, als sicheres und Kosten spa-

rendes Mittel der Wahl. Ankerschienen werden im Fertigteilwerk oberflächenbündig in die Bewehrung eingebaut. Zur Verhinderung des Eindringens von Beton sind Jordahl-Schienen mit Schaumstoff ausgefüllt. Der genaue Einbau der Schienen er-

folgt durch Fixierungssysteme am Schalungsboden oder durch Verschweißen am Bewehrungskorb unter Verwendung von Schweißlehren. Damit lassen sich vorgegebene Toleranzen exakt einhalten.

Die von der DKG angebotenen, bauaufsichtlich zugelassenen Ankerschienen sind eigenen Angaben zufolge gegenüber Dübeln konstruktiv flexibler und beschädigen den Baukörper nicht. Gleichzeitig entfallen kosten- und zeitaufwändige sowie Staub und Lärm verursachende Bohrarbeiten während des Tunnelbaus. Darüber hinaus lassen sich die Ankerschienen bereits während der Bauphase für die temporäre Befestigung von Versorgungsleitungen, Stegen etc. nutzen.

Für den radialen Einbau von Ankerschienen in Tübbinge bietet das Unternehmen gebogene Schienen oder auch Schienepaare. Entsprechend den Einsatzbedingungen sind Jordahl-Ankerschienen als kalt profilierte oder warmgewalzte Profile in walzblanker, feuerverzinkter oder auch in Edelstahlausführung erhältlich. Für Planer bietet die DKG neben kostenloser Anwendersoftware auch eine kostenfreie Fachberatung.



In Tübbinge einbetoniert, ermöglichen Jordahl-Ankerschienen die kostensparende und sichere Befestigung von Installationen und Lasten.

Foto: Zamzow/ZBP